



Rathaus Umschau

Montag, 10. Februar 2014

Ausgabe 027

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Kommunalwahl: Sitzung des Wahlausschusses	4
› Auftakt der Munich Creative Business Week 2014	4
› Stadt investiert weiter in Bildung und Verkehr	5
› Bachauskehr heuer links der Isar	6
› Ausstellung thematisiert Diskriminierungserfahrungen	7
› Stadtquartier in Obersendling: Planungsunterlagen liegen aus	8
› Bayernkaserne: Stadt lädt ein zum Werkstattgespräch	9
› Info- und Diskussionsveranstaltung des Stadtbezirkes 4	11
› Bauzentrum: Vortrag zum hydraulischen Abgleich	11
› lothringer13_halle: Gruppenausstellung „Die Antwort der Dinge“	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 11. Februar, 14.30 Uhr, Circus Krone, Marsstraße

Circus Krone schenkt Münchner Seniorinnen und Senioren eine Sondervorstellung und hat dafür 3.000 Karten kostenlos zur Verfügung gestellt. Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Circus Krone beweist damit ein weiteres Mal sein großes soziales Engagement in München. Seit mittlerweile über 40 Jahren schenkt Circus Krone bedürftigen Münchner Kindern und Seniorinnen und Senioren Sondervorstellungen.

Donnerstag, 13. Februar, 10 Uhr, Lerchenfeldstraße 24

Zur offiziellen Eröffnung des KulturKindergartens der HypoVereinsbank (HVB) sprechen Oberbürgermeister Christian Ude, Dr. Theodor Weimer, Sprecher des Vorstands der HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG, Professorin Susanne Porsche, Geschäftsführerin der summerset GmbH und Mitglied des HVB Frauenbeirats, sowie Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Vorsitzende des Stiftungsbeirates der Dussmann Group. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen für Medienvertreter per E-Mail bitte an ralf.horak@unicredit.de oder telefonisch unter 37 82 67 14

Donnerstag, 13. Februar, 11 Uhr

BMW-Welt, Am Olympiapark 1, Tagungsraum 1 und 2

Pressekonferenz der bayern design GmbH anlässlich der dritten Munich Creative Business Week (MCBW) mit Kurt Kapp in Vertretung des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Silke Claus, Geschäftsführerin der bayern design GmbH und Veranstalterin der MCBW, Dr. Ronald Mertz, Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Dr. Corinna Rösner, Stellvertretende Sammlungsleiterin Die Neue Sammlung – The International Design Museum Munich, Thomas Muderlak, Leiter BMW-Welt, und Ralph Wiegmann, Geschäftsführer iF International Forum Design GmbH. Die MCBW präsentiert vom 22. Februar bis 2. März den Designstandort München. *(Siehe auch unter Meldungen)*



Donnerstag, 13. Februar, 17 bis 20 Uhr,

Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a, Raum 1009

Was ein wirksames Präventionsgesetz ausmacht und wie es im Lokalen ausgefüllt werden kann, wird unter anderem bei der Veranstaltung „Denkanstöße“ des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München diskutiert. Als Gastredner referiert Professor Dr. Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Sein Vortrag trägt den Titel „Gesundheitsförderung in Lebenswelten. Begründung. Formen, Perspektiven.“ Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt und Vorsitzender des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München, spricht Grußworte. Das geplante Präventionsgesetz soll die Bereiche Vorbeugung gegen Krankheit, Gesundheitsförderung und Früherkennung von Krankheiten regeln. Die Große Koalition hat angekündigt, ein solches Gesetz 2014 zu verabschieden.

Donnerstag, 13. Februar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Jahresempfang des Ausländerbeirats für Migrantinnen und Migranten mit der Verleihung des Förderpreises „Münchner Lichtblicke“. Es sprechen Oberbürgermeister Christian Ude, Bürgermeister Hep Monatzeder, die Vorsitzende des Ausländerbeirates, Nükhet Kivran, und Dr. Clara Wilpert, Vorstandsmitglied der Lichterkette e.V. Mit dem Preis „Münchner Lichtblicke“ werden Initiativen, Projekte und Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich Fremdenfeindlichkeit entgegenstellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Zusammenleben von Deutschen und Migranten in München einsetzen.

Donnerstag, 13. Februar, 19 Uhr,

lothringer13_halle, Lothringer Straße 13

Eröffnung der Ausstellung „Die Antwort der Dinge“ mit Grußworten von Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Felix Ruhöfer, Leiter lothringer13_halle. Die an der Ausstellung beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind: Alexandra Bircken, Michaela Eichwald und Max Schmidlein, Denise Flamme, Max Frisinger, Thomas Kratz, Michaela Meise, Ernst Stark, Moritz Walser und Stefan Wischnewski.

Achtung Redaktionen: Pressegespräch am Donnerstag, 13. Februar, um 11 Uhr.

(Siehe auch unter Meldungen)



Bürgerangelegenheiten

**Montag, 17. Februar, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,
Dachauer Straße 274 (barrierefrei, über den Wirtschaftsgarten)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

**Montag, 17. Februar, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,
Dachauer Straße 274 (barrierefrei, über den Wirtschaftsgarten)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Meldungen

Kommunalwahl: Sitzung des Wahlausschusses

(10.2.2014) Am Dienstag, 11. Februar, 9 Uhr, findet im Saal des Kreisverwaltungsreferats, Ruppertstraße 11, die Sitzung des Wahlausschusses der Landeshauptstadt München statt. Der Wahlausschuss tritt nochmals zusammen zur Prüfung von Einwendungen gegen die Zulassungsentscheidungen der Wahlvorschläge aus der Sitzung vom 4. Februar für die Wahl des Stadtrats, des Oberbürgermeisters und der Bezirksausschüsse am 16. März. Die Sitzung ist öffentlich.

Auftakt der Munich Creative Business Week 2014

(10.2.2014) Vom 22. Februar bis 2. März 2014 findet zum dritten Mal die Munich Creative Business Week (MCBW) statt. Bei zahlreichen Konferenzen, Workshops und Ausstellungen haben Design-Interessierte und Experten die Gelegenheit, Design und Kreativität aus den unterschiedlichsten Perspektiven zu erleben. Der Schwerpunkt der dritten MCBW liegt auf dem Thema Interaktion – entsprechend dem diesjährigen Motto „Design connects“. Ziel ist die Vernetzung, der offene Diskurs zu nachhaltigen Entwicklungen, Trends und Ideen auf qualitativ hochwertigem Niveau. Die Themen der MCBW reichen von Produkt-Service- und Kommunikationsdesign über Architektur bis hin zu Mode- und Schmuckdesign.

„Die Design- und Kreativwirtschaft ist ein innovativer Impulsgeber, wichtiges Wachstumsfeld und bedeutender Imagefaktor für die Münchner Wirtschaft. Die Munich Creative Business Week trägt dazu bei, dass die Stärke des Standortes national wie auch international wahrgenommen wird.“

Deshalb unterstützen wir die MCBW“, erklärt Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft.

Der Münchner Stadtrat hat am 4. Februar beschlossen, ein Kompetenzteam für die Kultur- und Kreativwirtschaft einzurichten. Bestehende Angebote des Kultur-Wirtschafts- und Kommunalreferates werden dort gebündelt und zusätzliche Hilfen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung angeboten. So können Kreativschaffende sowohl hinsichtlich der Professionalisierung ihres künstlerischen Engagements beraten, mit der Kultur- und Kreativszene vernetzt und bei der Suche nach geeigneten Räumen und Zwischennutzungen unterstützt werden.

In München sind alle wichtigen Designbereiche angesiedelt. Viele Designer knüpfen in ihren Arbeiten bewusst an die Tradition des Handwerks an, das in München seit jeher eine wichtige Rolle spielt. Kreationen von in München beheimateten Modeschöpfern begeistern weltweit. Die Stadt bietet zudem hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten und zieht dadurch junge und kreative Menschen an.

Stadt investiert weiter in Bildung und Verkehr

(10.2.2014) Die Stadt München investiert auch in diesem Jahr weiter in den Bildungsbereich und die städtische Verkehrsinfrastruktur. Der Stadtrat hat das Baureferat daher mit einer ganzen Reihe von Bauprojekten beauftragt, die 2014 beginnen. So wird beispielsweise ab Sommer das Schulzentrum an der Gerastraße 4 - 6 generalinstandgesetzt und erweitert. In dem Schulkomplex wird ein integriertes Ganztagesraumkonzept realisiert. Die gesamte Maßnahme soll bis Ende 2017 fertig gestellt sein. An der Grundschule an der Weißenseestraße 45 werden wegen steigender Schülerzahlen die Raumkapazitäten mit einer Mobilen Schulraumeinheit vergrößert, die ab dem Schuljahr 2014/15 genutzt werden kann.

Um neue Wohngebiete besser an das bestehende Straßennetz anzubinden, werden neue Erschließungsstraßen errichtet. Dies betrifft zum Beispiel das Areal der ehemaligen Funkkaserne oder die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Ackermannbogen.

Auch die freigewordenen Flächen des Fürst-Wrede-Kasernenareals an der Ingolstädter Straße werden erschlossen und an die Ingolstädter Straße angebunden.

Zudem gibt es für den Fußgänger- und Radverkehr zahlreiche Verbesserungen: Die Fuß- und Radwegverbindung Hauptbahnhof - Laim - Pasing wird weiter ausgebaut. Ein neues Teilstück schließt die bestehende Lücke zwischen der Unterführung der Bärmannstraße und dem Anschluss zur Margarethe-Danzi-Straße. Ein anderes Beispiel ist die Fuß- und Radwegunter-

führung unter dem Innsbrucker Ring auf Höhe des Piusplatzes. Sie wird heller, attraktiver und erhält auf beiden Seiten barrierefreie Zugänge. Darüber hinaus stehen in diesem Jahr weitere Straßenbaumaßnahmen an; beispielsweise wird der barrierefreie Ausbau von Bushaltestellen fortgeführt.

Im Vorgriff der Bauarbeiten werden die betroffenen Flächen freigemacht und die Baustellen eingerichtet. Dazu zählt auch das Entfernen des Aufwuchses auf den Bauflächen. Der Münchner Stadtrat beziehungsweise die betreffenden Bezirksausschüsse stimmten diesen Maßnahmen im Rahmen der jeweiligen Beschlussfassungen zu. Sofern erforderlich, sind die Maßnahmen auch mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Die Anzahl der betroffenen Bäume und Gehölze beschränkt sich dabei auf das jeweils erforderliche Mindestmaß. Aus naturschutzrechtlichen Gründen muss der Aufwuchs vor Beginn der Vogelbrutzeit Ende Februar entfernt sein. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden standortgerechte Bäume nachgepflanzt.

Das Baureferat bittet um Verständnis, falls bei den jeweiligen Maßnahmen kurzfristig der Verkehr behindert werden sollte.

Bachauskehr heuer links der Isar

(10.2.2014) Regelmäßig im Frühjahr findet die Bachauskehr statt. Heuer werden das Flussbett des westlichen (linken) Flussarmes der Isar, der Fabrikbach und der anschließende Eisbach geräumt. Die Bachauskehr dauert – wie auch in den Jahren zuvor – drei Wochen; sie beginnt am 15. Februar und ist voraussichtlich am 10. März abgeschlossen.

Das Baureferat schließt dazu am 15. Februar morgens den Zulauf zum Fabrikbach und öffnet die Schleusen an den Wehranlagen gegenüber der Lukaskirche sowie am Praterwehr. Dadurch sinkt im westlichen Flussarm der Isar im Abschnitt zwischen Maximilians- und Wittelsbacherbrücke langsam der Wasserspiegel und in Folge in den Bächen im Englischen Garten; diese werden am selben Tag durch die Fischereiberechtigten abgefischt. Bereits seit 25 Jahren führt das Baureferat die sogenannte sanfte Bachauskehr durch, bei der jederzeit gewährleistet ist, dass Restwasser für die Wasserfauna in den Bächen bleibt. Am 10. März wird die Isar wieder aufgestaut und der Zulauf zum Fabrikbach geöffnet.

Bei der Bachauskehr werden die Flussbette von Unrat und Sedimenten befreit; was sich am Grund ablagert oder ungehindert wuchert, belastet die Tierwelt. Bei abgesenktem Wasserspiegel werden regelmäßig auch Bauwerke untersucht und ggf. Reparaturen ausgeführt; dies ist notwendig, weil durch mitgerissenes Treibgut häufig Schäden an Böschungen, Dämmen und Brücken entstehen können. Deshalb erfolgt in München die

Bachauskehr seit Jahrhunderten traditionell im Frühjahr und Herbst; die letzte Bachauskehr 2013 betraf die Bäche rechts der Isar.

Für die Gewässer im gesamten Stadtgebiet ist das Baureferat (Ingenieurbau), Abteilung Wasserbau und Bauwerksunterhalt zuständig. Dazu gehören Pflege und Unterhalt der Stadtbäche.

Anlieger von Bachgrundstücken und betroffene Unterhaltsverpflichtete werden über Termine, Zweck und Rechtsgrundlage der Bachauskehr alljährlich schriftlich informiert; außerdem erfolgt eine entsprechende Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt München.

Die Bachauskehr ist stets abgestimmt mit dem Wasserwirtschaftsamt, dem Referat für Gesundheit und Umwelt (Wasserrechtsbehörde) und den Fischereivereinen. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Landkreishörden und dem BUND Naturschutz Bayern wird die Maßnahme heuer erstmals von einer Fachbiologin begleitet und dokumentiert.

Ausstellung thematisiert Diskriminierungserfahrungen

(10.2.2014) Benachteiligung – die schlechtere Behandlung von Personen oder Gruppen – hat unterschiedliche Ursachen, Erscheinungsweisen, Wirkungen und Konsequenzen. Menschen werden aufgrund von tatsächlichen oder zugeschriebenen Unterschieden diskriminiert. Dazu gehören u.a. Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, soziale und kulturelle Herkunft, Behinderung, Weltanschauung und sexuelle Identität. Die Unterschiede, aufgrund derer Benachteiligung stattfindet, können sich außerdem überschneiden. So sind Menschen mit Migrationshintergrund zum Beispiel keine homogene Gruppe. Ihre Chancen unterscheiden sich, je nachdem ob sie Frau oder Mann sind, welchem Milieu sie angehören, wie alt sie sind, ob sie homo- oder heterosexuell sind, ob sie eine dunkle oder eine helle Hautfarbe haben, welcher Religion sie angehören oder durch welche Barrieren sie behindert werden.

Die Ausstellung „Unterschiede, die einen Unterschied machen – eine interaktive Ausstellung zu Diskriminierung und Teilhabe“ wurde vom Antidiskriminierungsbüro Sachsen auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen in der Beratung von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen entwickelt. Der Behindertenbeirat, die Gleichstellungsstelle für Frauen, die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, die Fachstelle für Querschnittsaufgaben des Stadtjugendamtes und die Stelle für interkulturelle Arbeit haben die Ausstellung nach München geholt, um gemeinsam Diskriminierungserfahrungen und ihre Überschneidungen zu thematisieren und zu bearbeiten.

Die Ausstellung wird vom 17. Februar bis 27. März in München an sechs verschiedenen Orten gezeigt. Diese sind die Mittelschule an der Wittels-

bacherstraße, das Städtische Sophie-Scholl-Gymnasium, die Stadtbibliothek Hasenberg, das DGB-Bildungswerk München, die Städtische Berufsoberschule Sozialwesen und die Städtische Balthasar-Neumann-Realschule. Mehr Informationen zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm sind im Internet unter www.muenchen.de/unterschiede abrufbar.

Begleitet wird die Ausstellung durch zweistündige Workshops. Insgesamt sind zirka 60 Workshops für Schulklassen geplant, an denen zirka 1.800 Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Die Workshops werden jeweils von drei Betreuenden durchgeführt, die in insgesamt sieben Abenden dafür ausgebildet wurden. Darüber hinaus sind Workshops für Einzelbesucherinnen und -besucher vorgesehen. Ermöglicht wird das pädagogische Begleitprogramm durch die Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik, dem Netzwerk demokratische Bildung München, INKOMM – Projektzentrum Interkulturelle Kommunikation und dem Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München.

Eine Vielzahl von Aktionspartnern bietet zudem ein interessantes Rahmenprogramm. Das Programmheft ist in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich, unter www.muenchen.de/unterschiede kann es als pdf-Datei heruntergeladen werden. Die Münchner Stadtbibliothek verfügt über ein gutes Literaturangebot zu den Themen der Ausstellung. Die Auswahlverzeichnisse können gleichfalls auf dieser Seite heruntergeladen werden.

Stadtquartier in Obersendling: Planungsunterlagen liegen aus

(10.2.2014) Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 18. Dezember 2013 für das Gebiet Drygalski-Allee (östlich), Boschetsrieder Straße (südlich), Machtlfinger Straße/Perchtinger Straße (westlich), Kistlerhofstraße (nördlich) die Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung und die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Grünordnung Nummer 2072 a unter Teiländerung des Bebauungsplanes Nummer 918 b sowie die Modifizierung des Aufstellungsbeschlusses Nummer 2072 vom 27. Juni 2012 beschlossen.

Im Planungsgebiet soll ein attraktives, städtisches Wohnquartier mit zirka 1.100 Wohnungen, öffentlichen und privaten Grün- und Freiflächen entstehen. Auf Grundlage des prämierten Wettbewerbsentwurfes sind drei in sich gegliederte sechs- bis achtgeschossige Baublöcke vorgesehen, die sich jeweils zur Drygalski-Allee, zur Boschetsrieder Straße und zur Kistlerhofstraße orientieren. Ein zentral gelegener Park wird über grüne Wegeverbindungen in die Umgebung eingebunden. Zur Bewältigung der bestehenden Immissionsbelastung orientieren sich die geplanten Wohnungen zu den ruhigen lärmabgewandten Höfen und zum innenliegenden Park. Zusätzlich ist im Süden des Planungsgebietes an der Kistlerhofstraße ein

Geschäftshaus mit Flächen für Büro-/Dienstleistungen geplant, in dem auch Flächen für Einzelhandel vorgesehen sind.

Die Erschließung des Planungsgebietes erfolgt direkt über die angrenzenden Hauptverkehrsstraßen.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 13. Februar mit 13. März an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28 a, von Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr,
- bei der Bezirksinspektion Süd, Implersstraße 9, Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr,
- bei der Stadtbibliothek Fürstenried, Fürstenrieder Allee 61, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr; Faschingsdienstag, 4. März ist geschlossen.

Eine öffentliche Erörterung findet am Donnerstag, 20. Februar, um 19 Uhr im Bürgersaal Fürstenried Ost, Züricher Straße 35 statt.

Bayernkaserne: Stadt lädt ein zum Werkstattgespräch

(10.2.2014) Für das Gebiet der ehemaligen Bayernkaserne (Heidemannstraße südlich und Helene-Wessel-Bogen nördlich) soll entsprechend den Beschlüssen der Vollversammlung des Stadtrates vom 25. Dezember 2006 und 27. Februar 2013 der Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung geändert und ein Bebauungsplan mit Grünordnung aufgestellt werden.

Als wesentliche städtebauliche und grünordnungsplanerische Entwicklungsziele für das Planungsgebiet sind vorgesehen:

- Schaffung eines vielfältig gemischten Wohnquartiers mit rund 4.000 Wohnungen,
- Realisierung einer hohen baulichen Dichte bei gleichzeitig besonderen Qualitäten des öffentlichen und privaten Freiraums,
- Schaffung von wohnortnahen Versorgungseinrichtungen und öffentlichen Nutzungen für Freizeit, Sport, Bildung, Soziales und Kultur; dazu zählen unter anderem ein Gymnasium, zwei Grundschulen, Kindertageseinrichtungen und eine Feuerwache sowie Nahversorgung,

- gute Anbindung des Gebietes an den ÖPNV über zwei neue Trambahnlinien,
- Vernetzung mit den benachbarten Stadtquartieren und Überwindung von Barrieren durch zusammenhängende Grünstrukturen und übergeordnete Wegeverbindungen für den Fuß- und Radverkehr; Vermeidung von Durchgangsverkehr,
- Schaffung eines durchgrüntes Stadtquartiers auf der Basis eines durchgängigen abgestuften Freiraumsystems mit vielfältig nutzbaren Grün- und Freiflächen,
- weitestmöglicher Erhalt und Integration des prägenden Baumbestands,
- Entwicklung eines nachhaltigen Stadtquartiers unter Berücksichtigung von Aspekten des Klimaschutzes und der Klimaanpassung, des Schutzes natürlicher Ressourcen und eines geringen Energiebedarfs.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung legt nun die vorliegenden Ergebnisse des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbes in Form einer Preisgruppe von sechs Entwürfen im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB öffentlich dar. Am Samstag, 22. Februar, von 10 Uhr bis voraussichtlich 16 Uhr besteht für die Öffentlichkeit die Gelegenheit, an einem ganztägigen moderierten Werkstattgespräch teilzunehmen. Zusätzlich findet am Dienstag, 11. März, um 19 Uhr eine Erörterungsveranstaltung statt, zu der ebenfalls eingeladen wird. Beide Veranstaltungen finden in der ehemaligen Bayernkaserne, Heidemannstraße 60, Halle 36 statt.

Im moderierten Werkstattgespräch sollen neben der Vorstellung der aus den Wettbewerbsbeiträgen ausgewählten Entwürfe auch konkrete Themenstellungen der Planung in Arbeitsgruppen diskutiert werden. Für die Öffentlichkeit besteht die Möglichkeit, zu den Entwürfen Anregungen und Bedenken vorzubringen.

Die Erkenntnisse und die Empfehlungen aus dem Verfahren und die Empfehlungen des Preisgerichts sollen in die Überarbeitung der ausgewählten Entwürfe einfließen. Anschließend wird das Preisgericht gegenüber der Landeshauptstadt München als Ausloberin eine Empfehlung zur Prämierung aussprechen.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 19. Februar mit 19. März an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier

- Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28 a, von Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr,
- bei der Mohr-Villa Freimann e.V., Situlistraße 75, Montag mit Freitag von 13 bis 16 Uhr,
 - bei der Stadtbibliothek Milbertshofen, Schleißheimer Straße 340, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr; Faschingsdienstag, 4. März, ist geschlossen,
 - bei der Stadtbibliothek Schwabing, Hohenzollernstraße 16, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr; Faschingsdienstag, 4. März ist geschlossen.

Info- und Diskussionsveranstaltung des Stadtbezirkes 4

(10.2.2014) Der Bezirksausschuss 4 (Schwabing-West) lädt am Donnerstag, 13. Februar, um 19 Uhr im Albert-Lempp-Saal der Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße 55, zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Energetische Sanierung von Wohngebäuden“ ein. An der Podiumsdiskussion nehmen Roland Gräbel vom Bauzentrum München, Hans-Otto Kraus, Geschäftsführer der GWG, die Vorsitzende des Mietervereins München Beatrix Zurek und der stellvertretende Vorsitzende des Münchner Mietervereins Albrecht Schmidt teil. Im Anschluss an die Diskussion findet ein Gespräch mit den Besucherinnen und Besuchern mit Fragen und Antworten, Erfahrungen, Chancen und Risiken aus der Sicht des Publikums statt. Themen werden u.a. sein:

- 20 Prozent Einsparungsziel beim Wärmeenergiebedarf bis 2020
- Umlegung der Sanierungskosten auf die Mieter
- Anreize für die Hauseigentümer bei der energetischen Sanierung
- Mögliche Alternativen bei der Finanzierung der energetischen Sanierung
- Kooperative Wege und Konsensverfahren zwischen Vermieter und Mieter

Die Veranstaltung moderiert Ursula Ammermann von citycom-münchen. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bauzentrum: Vortrag zum hydraulischen Abgleich

(10.2.2014) Auf heißes Wasser und warme Räume will niemand in der kalten Jahreszeit verzichten. Deshalb sollte regelmäßig ein hydraulischer Abgleich von Heizungs- und Warmwassersystemen gemacht werden. So wird die Heizungsanlage optimal für einen energieeffizienten und sparsamen Betrieb eingestellt und die Wärme kann in den Räumen richtig reguliert werden. Ein weiterer Effekt des Abgleichs: Der Betrieb der Heizungsanlage läuft geräuschlos ab. Manfred Giglinger, Sachverständiger Energie-

effizienz und Trinkwasserhygiene, informiert am Donnerstag, 13. Februar, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, rund um den hydraulischen Abgleich von Heizungs- und Warmwassersystemen. Der Eintritt ist frei. Manfred Giglinger beantwortet auch Fragen der Zuhörerinnen und Zuhörer.

lothringer13_halle: Gruppenausstellung „Die Antwort der Dinge“

(10.2.2014) Zehn Künstlerinnen und Künstler stellen in der Gruppenausstellung „Die Antwort der Dinge“ in der lothringer13_halle Arbeiten aus, bei denen sowohl die spezifischen Eigenheiten des Ausgangsmaterials als auch ihre künstlerische Behandlung sichtbar bleiben. Max Frisinger präsentiert beispielsweise drei Arbeiten aus der Werkgruppe „Buderus“, die aus 18 verschiedenen gusseisernen Heizkörpern der gleichnamigen Firma besteht. Die Rippen der Heizkörper wurden teilweise oder komplett weggeschlagen und eröffnen so neue Assoziationsräume. Durch Häkeln, Stricken oder Umweben werden bei Alexandra Bircken Textilien und Fundstücke zu neuen Objekten und Installationen. Ernst Stark eröffnet mit aus Holz geschnitzten kleinen Landschaften und Alltagsgegenständen einen neuen Blick auf scheinbar Vertrautes. Ausstellende Künstlerinnen und Künstler sind außerdem Michaela Eichwald & Max Schmidlein, Denise Flamme, Thomas Kratz, Michaela Meise, Ernst Stark, Moritz Walser und Stefan Wischnewski.

Die „Antwort der Dinge“ wird am Donnerstag, 13. Februar, 19 Uhr von Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und dem Leiter der lothringer13_halle, Felix Ruhöfer, eröffnet. Die Ausstellung ist vom 14. Februar bis 23. März, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr, Lothringer Straße 13, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung „Die Antwort der Dinge“ bietet die lothringer13_halle öffentliche Führungen und das Ferienprogramm „Das Geheimnis der Dinge“ mit Tanzworkshop, Audio- und Objektworkshop sowie Kunstworkshops für Kinder und Jugendliche an.

Weitere Informationen unter www.lothringer13.de/halle.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 10. Februar 2014

Errichtung eines Mensa-Neubaus mit Küche an der Grundschule an der Turnerstraße

Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU)

Warum kein Erdgasanschluss bei vorhandener Fernwärme?

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU)

Giraffe Marius in Kopenhagen ohne medizinischen Grund getötet – wie steht Hellabrunn dazu?

Anfrage Stadträtin Dr. Evelyne Menges (CSU)

Neuen Wohnraum durch Straßenrückbau schaffen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Jutta Koller, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Städtische Schulsozialarbeit – Umfang, Kosten

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Hans Podiuk
Stadtrat
Dr. Georg Kronawitter

ANFRAGE
10.02.14

Errichtung eines Mensa-Neubaus mit Küche an der Grundschule an der Turnerstraße

Am 06.03.2013 beschloss der Ausschuss für Bildung und Sport, dass an der Grundschule an der Turnerstraße 46 ein Mensa-Neubau mit Küche sowie zwei Aufenthaltsräumen errichtet werden. Das Nutzerbedarfsprogramm wurde vorläufig genehmigt und der Vorplanungsauftrag für das Baureferat erteilt.

Da die Eltern an der Turnerschule immer wieder nachfragen, wann die Mensa nun gebaut wird und der Stadtrat seit März 2013 keine neuen Informationen erhalten hat, fragen wir:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der Planungen für den Mensa-Neubau mit Küche und zwei Aufenthaltsräumen?
2. Wann wird der Stadtrat mit den Genehmigungen befasst, wann ist mit Baubeginn und wann mit Fertigstellung zu rechnen?

Hans Podiuk
Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE

10.02.14

Warum kein Erdgasanschluss bei vorhandener Fernwärme?

Regelmäßig wird von Heizungsprojektanden und von Heizungsbauern berichtet, dass ein Antrag auf Anschluss für Erdgas bei Neubauten oder bei Ersatz einer Heizölheizung von den SWM abgelehnt wird mit dem Hinweis, es gebe einen diesbezüglichen Stadtratsbeschluss, welcher einen Anschluss an die Erdgasversorgung untersage, wenn ein Anschluss an die Fernwärme möglich ist.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Auf welchen konkreten Stadtratsbeschluss bezieht sich der Hinweis der SWM und gegebenenfalls von wann ist dieser Beschluss?
2. Sollte kein diesbezüglicher Beschluss vorliegen, auf welchen Grundlagen basiert das vorgenannte Verhalten der SWM?
3. Ist dem Oberbürgermeister nachvollziehbar, dass angesichts der hohen Preis-differenz zwischen der Fernwärme und dem Erdgas (SWM- Fernwärme ist aktuell um 50 % teurer als Erdgas) eine Vielzahl von Werkkunden den Anschluss an das Erdgas bevorzugen würden?

Marian Offman, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Dr. Evelyne Menges

ANFRAGE
10.02.14

Giraffe Marius in Kopenhagen ohne medizinischen Grund getötet - wie steht Hellabrunn dazu?

Pressemeldungen zufolge hat der Zoo in Kopenhagen den jungen Giraffenbullen Marius getötet um Inzucht in seinem Zoo zu vermeiden. Dann wurde Marius vor den Besuchern, einschließlich Kinder, gehäutet und den Löwen verfüttert. Angeblich wollte kein anderer Zoo Marius aufnehmen.

Deshalb frage ich:

1. Hat der Tierpark Hellabrunn eine Anfrage aus Kopenhagen erhalten, Marius aufzunehmen?
2. Wenn ja, wusste der Tierpark Hellabrunn, dass Marius getötet wird, wenn er keinen anderen Platz findet?
3. Hätte Hellabrunn Marius aufnehmen können?
4. Wenn nicht, was hätte Hellabrunn tun können, um Marius Leben zu retten?
5. Wie bewertet der Tierpark Hellabrunn das publikumswirksame Töten eines Tieres?
6. Wie bewertet der Tierpark Hellabrunn das öffentliche Verfüttern von Marius?
7. Wie werden die Fleischfressenden Tiere in Hellabrunn gefüttert?

Dr. Evelyne Menges, Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 10.02.2014

Neuen Wohnraum durch Straßenrückbau schaffen

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Corneliusstraße zwischen Blumenstraße und Müllerstraße wird auf das erforderliche Maß von 2 Spuren zurückgebaut. Die Verwaltung prüft, wie auf der dadurch gewonnenen Fläche sowie der bereits vorhandenen, unbebauten Fläche der Flurnummer 1157 Wohnungen gebaut werden können.

Begründung:

Die Corneliusstraße zwischen Blumenstraße und Müllerstraße ist überdimensioniert, ein Teil der Fahrspuren wird nicht (mehr) benötigt. Nach §1 (5) BauGB soll die städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen. Gerade der Bereich Corneliusstraße erfüllt in idealer Weise dieses Gebot. Da diese Fläche nicht im Bereich eines Bebauungsplans liegt und es sich auch um eine städtische Fläche handelt, sollte eine Bebauung nach § 34 BauGB möglich sein. Sollte ein Bebauungsplanverfahren hierzu erforderlich sein, würden die Kriterien nach §13a BauGB für ein beschleunigtes Verfahren Gültigkeit haben. Da nur mit einem Anlieger, dem Eigentümer der Müllerstraße 10, Gespräche zu führen sind, sollte sich ein Bauvorhaben relativ zügig umsetzen und bezahlbarer bzw. geförderter Wohnraum durch eine städtische Wohnungsbaugesellschaft in zentraler Lage schaffen lassen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Sabine Nallinger

Gülseren Demirel

Jutta Koller

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Dr. Florian Roth

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
10.02.2014

Städtische Schulsozialarbeit – Umfang, Kosten

Im Zusammenhang mit dem Hilferuf der Grundschule in der Eversbuschstraße 182 in Allach geriet die städtische Schulsozialarbeit verstärkt in den Fokus der Münchner Öffentlichkeit. Maßnahmen der Schulsozialarbeit werden angesichts der prekären Situation im Wohnumfeld der genannten Schule (mehrere Asylantenunterkünfte, eine KomPro-B-Wohnanlage, eine Wohnungslosenunterkunft etc.) auch vom zuständigen Bezirksausschuß als dringend erforderlich erachtet. Während Schulsozialarbeit – laut Lokalpresse – an fast allen Mittelschulen und staatlichen Förderschulen sowie an Grund- und Berufsschulen in München angeboten wird, kommt sie nach Angaben des Referats für Bildung und Sport an Grundschulen nur in Gebieten mit besonderem sozialpolitischem Unterstützungsbedarf zum Tragen. – Es ergeben sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. An wie vielen und welchen städtischen Grundschulen in München gibt es derzeit Schulsozialarbeit?
2. Maßnahmen der Schulsozialarbeit umfassen u.a. Beratungsmaßnahmen für einzelne Kinder und Jugendliche, Beratung für Eltern, Lehrkräfte und schulische Fachdienste, Gruppenarbeit, Freizeitmaßnahmen, Projektarbeit etc. Mit welchem Kostenansatz schlägt die städtische Schulsozialarbeit (an allen betroffenen städtischen Schulen) zu Buche? Bitte Zahlen möglichst für die Jahre 2008 bis 2013 angeben!

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 10. Februar 2014

**Münchener U-Bahn gewinnt German Design Award;
Jury: „Echtes Highlight“**

Pressemitteilung MVG

Aufsichtsrat berät über Zukunft der StKM

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

**Mein Pianoforte – Pianomarathon internationaler
Meisteramateure**

Pressemitteilung Gasteig – Kultur für München

Ein Fellknäuel wird ein Jahr alt

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

10.02.2014

Münchner U-Bahn gewinnt German Design Award; Jury: „Echtes Highlight“

Am vergangenen Freitag, 7. Februar, wurde in Frankfurt/Main der diesjährige German Design Award vergeben. Dieser wohl bekannteste deutsche Design-Preis wird jährlich vom deutschen Rat für Formgebung verliehen. Einer der Gewinner war der neue Münchner U-Bahnzug C2, der damit – neben dem Universal Design Award und dem Red Dot Award – bereits zum dritten Mal ausgezeichnet wurde. Die Ehrung ging gemeinsam an SWM/MVG und das Münchner Design-Büro Neumeister und Partner (N+P Industrial Design GmbH). MVG-Chef Herbert König, U-Bahnchef Günter Pedall und Andreas Bergsträsser von N+P nahmen die Auszeichnung in Frankfurt entgegen.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt: „Münchens neue U-Bahn C2 wurde deutlich modernisiert, trotz visueller Familienzugehörigkeit zum zwölfjährigen Vorgänger C1. Viele neue Designfeatures wurden integriert, wobei der Jury besonders der tolle Umgang mit Licht im Interieur gefiel – u.a. ringförmige LED-Leuchten und vertikale LED-Bänder an den Türkanten, die durch Farbwechsel das Öffnen und Schließen signalisieren. Die Fahrgäste finden entweder einen Sitzplatz, eine Stehhilfe oder einen Stehplatz mit unterschiedlichen Haltemöglichkeiten, ohne die transparente und offene Raumgliederung optisch einzuschränken. Sie wird so auch den Anforderungen der unterschiedlichen Auslastungen gerecht. Diese Bahn ist in vielen Details ein echtes Highlight.“

„Der German Design Award genießt unter Fachleuten besondere Wertschätzung, auch aufgrund seiner Tradition, des anerkannten Rates für Formgebung als Herausgeber und der Zusammensetzung seiner Jury“, so MVG-Chef König. „Deshalb freuen wir uns natürlich über diesen weiteren, renommierten Preis für unseren neuen U-Bahnzug. Unsere Freude war

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle

T +49 (0)89/23 61-50 42

@ presse@swm.de

I www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte

T +49 (0)89/23 61-60 42

@ korte.matthias@swm.de

I www.mvg-mobil.de

bisher lediglich dadurch getrübt, dass wir den Münchnerinnen und Münchnern ihren neuen Zug bisher noch nicht in natura vorstellen konnten, weil sich Herstellung und Abnahmeprozesse bekanntlich verzögert hatten. Nun aber hat der erste von den insgesamt 21 bestellten Zügen seine erste Testphase auf der Versuchsanlage in Nordrhein-Westfalen beendet und wird in Kürze auch mit den erforderlichen Testfahrten im Münchner U-Bahnnetz beginnen. Am 21. Februar können wir den Zug erstmals der Öffentlichkeit präsentieren; Näheres wird noch bekannt gegeben. Die Münchnerinnen und Münchner können sich dann selbst ein erstes Urteil bilden.“

Presseinformation

Aufsichtsrat berät über Zukunft der StKM

München, 7. Februar 2014. In seiner heutigen Sitzung erörterte der Aufsichtsrat des Städtischen Klinikums München (StKM) die von der Boston Consulting Group im Rahmen der Erstellung eines Sanierungskonzepts erarbeiteten Eckpunkte des zukünftigen Medizinkonzepts.

Nach einer intensiven und in Teilen kontroversen Diskussion verständigte sich der Aufsichtsrat darauf, das für Ende Februar erwartete Sanierungsgutachten abzuwarten, um eine abschließende Bewertung des neuen Medizinkonzeptes vornehmen zu können.

Die Notwendigkeit eines umfassenden Sanierungsprogrammes blieb unbestritten, die Arbeitnehmervertreter unterstrichen aber die Befürchtungen und Sorgen in der Belegschaft um die Erhaltung der Arbeitsplätze.

Aufsichtsratsvorsitzender Christian Ude: „Ich bin sicher, dass die städtischen Kliniken nach einer notwendigen Strukturreform mit harten Einschnitten auf ein wirtschaftlich gesundes Fundament gestellt werden können. Wir strukturieren um, damit der Bestand des Unternehmens und seine Arbeitsplätze gesichert werden können. Im engen Schulterschluss mit Geschäftsführung, Betriebsrat, Gewerkschaften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird alles getan werden, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden.“

Das **Städtische Klinikum München** versorgt mit seinen fünf Standorten Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik an der Thalkirchner Straße jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär. Der Klinikverbund verfügt über mehr als 3.600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8.000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Christian Ude
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Pressemeldung

Mit der Bitte um Vorankündigung und Berichterstattung

Mein Pianoforte – Pianomarathon internationaler Meisteramateure

28.2. bis 2.3.2014,

Kleiner Konzertsaal, Gasteig, Eintritt frei!



Elf internationale Amateurpianist(inn)en der Extraklasse spielen drei Tage lang einen »Pianomarathon« mit hochkarätigen Konzertprogrammen. Die Bandbreite der Programme umfasst Klaviermusik von J. S. Bach bis Schostakowitsch, darunter viele »Glanzlichter« der klassischen Musik.

Die Pianist(inn)en kommen aus unterschiedlichen Berufen; sie sind Unternehmerinnen, Bauingenieure, Industriemanager, Ärztinnen oder Juristen. Gemeinsam ist ihnen allen, dass sie seit ihrer Kindheit Klavier spielen und dass diese Leidenschaft sie schon ihr ganzes Leben begleitet. In ihren Berufen sind sie durchwegs erfolgreich – und finden dennoch die Zeit, ihr Repertoire zu erweitern, an internationalen Wettbewerben teilzunehmen und bei Konzerten aufzutreten.

Kostenlose Eintrittskarten erhält man – solange verfügbar – ab einer Stunde vor dem jeweiligen Konzertbeginn im Foyer des Kleinen Konzertsaals.

Mehr Informationen unter: www.gasteig.de

Pressekontakt: Angelika Schindel, 089 4107396, 0171 5220227,
a.schindel@gmx.net



Beteiligungsgesellschaft der
Landeshauptstadt München

Gasteig München GmbH

Rosenheimer Straße 5
81667 München

Postfach 800 649
81606 München

Telefon 089.480 98-132
Telefon 089.480 98-133
Telefax 089.480 98-1830

kommunikation@gasteig.de
www.gasteig.de



Presse-Mitteilung

Ein Fellknäuel wird ein Jahr alt

Am 8. Februar 2013 kam das Gorilla-Mädchen Nafi auf die Welt, am Samstag feierte sie ihren ersten Geburtstag. Inzwischen hat sie sich prächtig entwickelt. Nach wie vor bleibt sie jedoch in der schützenden Nähe von Mama Bagira.

Mit festem Griff klammert sich Nafi in das Fell ihres großen Bruders Kajolu. Der hat sie gerade aus der direkten Nähe von Mama Bagira entführt und schwingt und klettert in rasendem Tempo durch die Gorilla-Anlage. Allzu begeistert scheint das Geburtstagskind vom Toben mit dem Bruder jedoch nicht zu sein: Bei der ersten Gelegenheit lässt Nafi das Fell des Bruder los und läuft zurück zu ihrer Mama.

„Seit Nafi vor einem Jahr in die Hellabrunner Gorillagruppe geboren wurde, hat sie sich sehr gut entwickelt,“ meint Biologin Beatrix Köhler. „Inzwischen läuft sie schon gut und übt auch das Klettern. Auch wenn sie sich meistens nicht weiter als eine Armlänge von Mama Bagira wegtraut.“

Die 29-jährige Bagira ist eine erfahrene Mutter und Nafi ist bereits ihr siebtes Kind. Für den Vater, den 40-jährigen Roututu, ist sie sogar schon der sechzehnte Nachwuchs. Die Erziehung hat er allerdings Bagira überlassen, die Nafi das ganze letzte Jahr liebevoll umsorgt hat.

Der Name Nafi kommt aus dem Arabischen und bedeutet so viel wie „Die Wertvolle“. Ein Name, der für den Nachwuchs von Gorillas besonders gut passt, denn die Tiere gelten als vom Aussterben bedroht. Weltweit gibt es nur noch etwa 110.000 Flachlandgorillas wie Nafi. Die Lage bei den Berggorillas gilt als noch dramatischer, hier gehen Biologen nur noch von wenigen hundert Exemplaren aus.

Ihr größtes Geburtstagsgeschenk bekommt Nafi im Übrigen nachträglich: Im Frühjahr wird die neue und vergrößerte Außenanlage für die Menschenaffen fertiggestellt und eröffnet. Dann hat Nafi noch viel mehr Platz, um zu toben – wenn sie sich denn von ihrer Mama wegtraut.

München, den 10.02.2014/3

Weitere Informationen:
Christiane Reiss
Leitung Presse / Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-32
E-Mail: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751